

Eine Stipendiatin ist in Deutschland geblieben

Manfred Lautenschläger traf Studenten aus Simferopol und Krakau

Heidelberg. (tt) Ein Semester lang in Heidelberg zu studieren ist für viele Studenten an der Taurischen Universität im ukrainischen Simferopol ein Traum. Mit Hilfe der Manfred-Lautenschläger-Stiftung erhalten jedes Jahr sechs Studenten die Möglichkeit, für ein Semester an der Universität Heidelberg zu lernen. Bei einem gemeinsamen Mittagessen traf Manfred Lautenschläger jetzt die Stipendiaten.

Bereits im Wintersemester waren Olena Polutina und Valentin Sorko in Heidelberg. Sie studieren Germanistik und denken gerne an die Zeit in Heidelberg zurück: „Besonderen Spaß hat mir das Seminar ‚Wir spielen Theater‘ gemacht“, berichtet Sorko. Weil beide künstlerisch sehr interessiert sind, hatte Lautenschläger sie zum Heidelberger Stückemarkt eingeladen. Die Koordinatorin des Stipen-

dienatenprogramms, Magdalena Melter, hatte für diese Zeit Hospitanzen beim Theater für die beiden organisiert. „Es macht wirklich Spaß, wir betreuen Gäste, helfen im Büro und bei der Organisation“, so Polutina. Scheine haben die beiden in Heidelberg nicht gemacht, „aber die deutschen Seminare haben mir bei einer Prüfung über moderne Literatur in Simferopol sehr geholfen“, freut sich Sorko.

Alexandra Buldakova ist nach dem Stipendium im letzten Jahr in Deutschland geblieben. Sie hat in Simferopol ihr Anglistik-Studium abgeschlossen und lernt nun „Kultur und Wirtschaft“ an der Uni Mannheim. „Erst habe ich in Mathe Nachhilfe gebraucht, jetzt ist es sogar mein Lieblingsfach“, lacht Buldakova. Als sie nach Heidelberg kam, sprach sie kein Wort Deutsch. Davon merkt man heu-

te nichts mehr. Enttäuscht ist sie, weil ihr Studium „nicht so praxisorientiert“ ist. Sie versucht nun, einen Studienplatz an der Berufsakademie zu bekommen.

Marta Prucnal schreibt gerade an ihrer Doktorarbeit zum Thema „Kindersoldaten – Schutz der Kinderrechte“ an der Universität Krakau. Sie ist ein Jahr lang in Heidelberg und kann am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht ihr Thema vertiefen – mit dem Doktorandenstipendium der Lautenschläger-Stiftung.

Seit 2007 gibt es das Stipendiatenprogramm der Stiftung. „Das hat sich spontan ergeben, als wir zur 25-Jahr-Feier von MLP für das Heidelberg-Haus in Simferopol Geld gesammelt haben“, erklärt Manfred Lautenschläger. Seitdem waren bereits zahlreiche Studenten in Heidelberg.



Manfred Lautenschläger (2.v.l.) traf in Heidelberg die Stipendiaten (v.l.) Olena Polutina, Marta Prucnal, Valentin Sorko und Alexandra Buldakova. Magdalena Melter, Koordinatorin der Lautenschläger-Stiftung, war auch dabei. Foto: Hentschel